



Forschungs-Feld

ein Camping-Kunst-Symposium

vom 24. bis 26. Juni 2016 in Telgte, Münsterland

Unter erschwerten Bedingungen fand im Juni 2016 das erste Camping-Kunst-Symposium der *Künstlerinitiative Kunst am Balkon* statt: Bei strömendem Regen trafen am Freitag Nachmittag die einjurierten TeilnehmerInnen auf dem Gelände des Bauernhofes ein, auf dem die Initiative ihren Sitz hat und die Aktion durchgeführt wurde. Dennoch wurden Zelte aufgebaut und Campingbusse auf der Wiese platziert. Dem Wetter entsprechend richteten sich die KünstlerInnen ihren Arbeitsplatz ein: Unterm Carport, im Atelier mit Blick nach draußen, im Bus oder unter Bäumen, oder - mit Schirm und Regenjacke ausgestattet - ganz im Freien.

Der Motivation der TeilnehmerInnen konnte das nahezu durchgehend schlechte Wetter dennoch nichts anhaben. Im Laufe des Wochenendes entstanden ganz unterschiedliche Arbeiten, die sich alle auf ihre Weise mit der ländlichen Umgebung auseinandersetzen.

Mit großer Freude blicken wir zurück auf ein erfrischendes Wochenende mit intensiven Gesprächen, engagierten KünstlerInnen und spannenden Projekten.

Die Künstlerinitiative Kunst am Balkon



Sabine Fessler



Insel der Seligen

Ich zelte in strömendem Regen. Morgens sammle ich die Schnecken um mein Zelt. Sie bekommen einen Platz zugewiesen, der wie mein Zeltplatz mit einem Drainage-Ring gegen die Bodennässe ausgestattet ist. Zudem werden sie durch einen Regenschirm auf ihrer Insel durch den Regen geschützt. So grabe ich ihnen langsam das Wasser ab.

Apparatur zum Mücken Fangen

Mücken sind ständige Begleiter beim Campen, wie auch bei jedem außerhäuslichen Aufenthalt im Sommer. Ich baue eine Apparatur mit Gartengeräten, die - ähnlich einer Kettenreaktion - eine Falle für Insekten in Gang setzen. Zudem besteht die Installation aus kleinen altarartigen Arrangements gegen Stubenfliegen, Fruchtfliegen und Stechmücken.

Sabine Fessler



Sylvie Hauptvogel



Strommast

Zu meiner künstlerischen Arbeit „Strommast“ wurde ich durch die westfälische Landschaft aus Feldern, Bauernhof und Strommasten inspiriert. Die in die Landschaft gezeichneten Linien der leicht schwingenden Stromkabel strahlten eine unglaubliche Ruhe aus. Vögel saßen trotz des Dauerregens auf den in die Landschaft gezeichneten Linien und ihr Zwitschern vermischte sich mit dem Klang des Regens und des Windes. Vor dieser Landschaft installierte ich auf der Wiese mit Metallhaltern eine Gummibandverspannung in Form eines Strommastes. Beim Abschreiten der Verspannung verweilte ich an den Bändern, ich arbeitete mit der Spannung und Entspannung der Gummibänder durch meine Schienbeine und Füße. Meine Performance wurde ein Ritual der inneren Konzentration und des Kraftschöpfens im künstlerischen Dialog mit der Natur.

Sylvie Hauptvogel



Katharina Heubner & Susan Helen Miller



black box observer

Forschung als Fokussierung.

Als Konzentration auf einen kleinen gewählten Ausschnitt, einen Teil von einem großen Ganzen. Während des Symposiums sind schwarze, mit Folie bezogene Kästen entstanden in denen sich jeweils eine Person aufhalten kann. Durch ihre formale Gleichheit nehmen die Kästen Bezug aufeinander und sind dennoch individuelle Einheiten. Die Person innerhalb des Kastens wählt durch die Platzierung des Kastens ihren Bildausschnitt selbst, der durch das Sichtfenster beschränkt und somit konzentriert auf einen Teil der Umgebung ist. Durch die Platzierung der Kästen an verschiedenen Orten können Beobachtungen vorgenommen und Reaktionen von Passanten provoziert werden.

Katharina Heubner & Susan Helen Miller



Beate Höing



Baum
33 x 31x 28 cm, Ton



Beate Höing & Julia Arztmann



Service

Erde aus dem Garten, Porzellangeschirr, Tischdecken

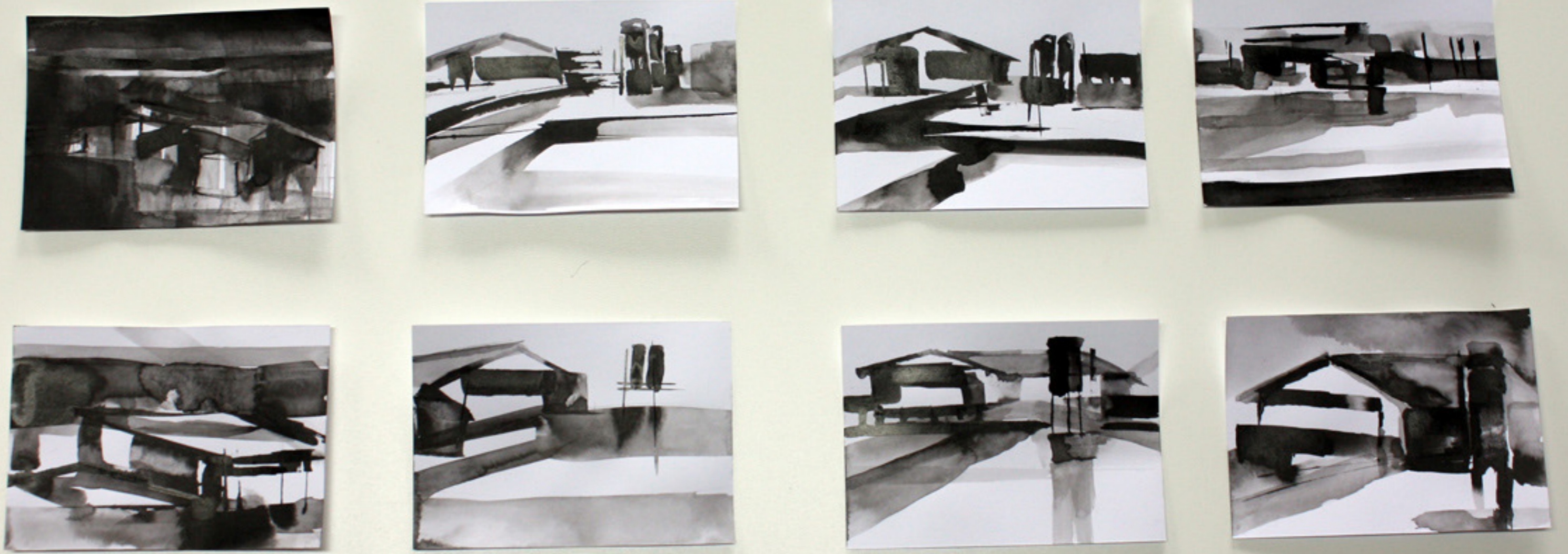
Bei der Gartenarbeit ist mir aufgefallen, dass der Boden sehr lehmig ist. Es entstand der Wunsch diesen, einen der ältesten Baustoffe, skulptural zu nutzen. Ich habe ca. 4 kg feuchte Erde von groben Fremdkörpern und Würmern befreit, durch ein Sieb gerieben und so zu einer formbaren Masse verarbeitet.

Beate Höing und ich entwickelten gemeinsam die Idee, aus dem groben Material Mokkatässchen zu formen. Der Kontrast zu den feinen Porzellanuntertassen und Tellern ist frappierend, verweist jedoch auf den Ursprung der heutigen Tischkultur.

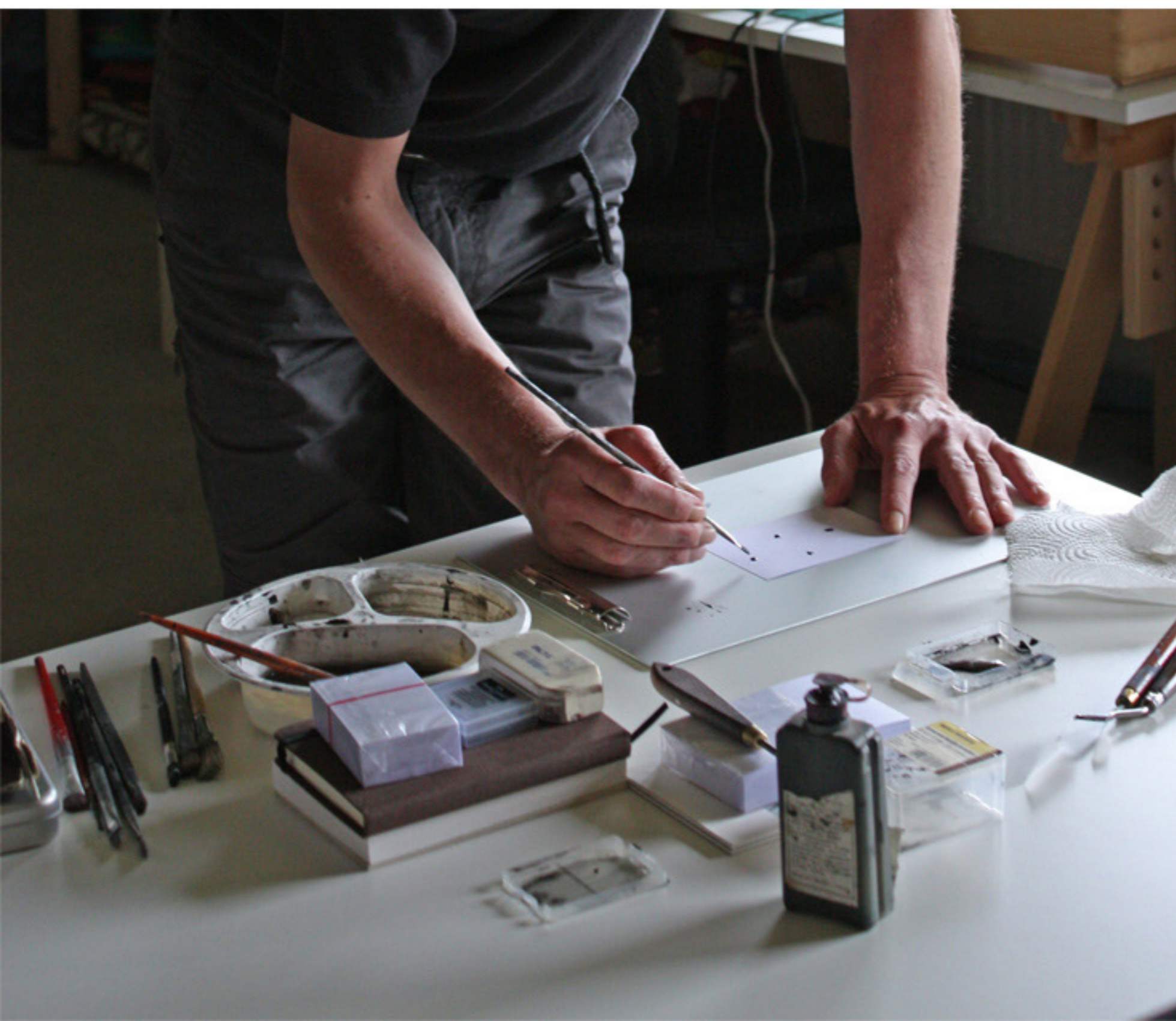
Julia Arztmann



Thomas Prautsch



o.T.
Tusche auf Papier



Manfred Schmidt



Ausgestattet mit Öl-Pastellkreiden und diversen Papieren stellt Manfred Schmidt die Veränderung der Landschaft durch das Wetter (Regen) dar. Im Verlauf des Tages entsteht eine Reihe von vier Blättern, die das Thema „Feld-Forschung“ im malerischen Sinne wörtlich nehmen. Baumgruppen am Horizont sind anfangs noch erkennbar differenziert gezeichnet, später mutieren sie zu massigen grauen Streifen. Die Bewölkung nimmt zu. Eine Wolkenlücke gibt den Blick auf dahinterliegendes, dreckiges Weiss frei. Im letzten Bild nähern sich Himmel und Horizont in ihren Grauwerten einander an. Nur das Grün der Wiese bleibt Wiesengrün.

Manfred Schmidt

unten links: Streifen / 20 x 29 cm, Pastell-Ölkreide, Gouacheweiss, Tonpapier, Zeitschriftenausrisse





Unser herzlichster Dank gilt den KünstlerInnen sowie Dr. Harald Hauptvogel, Cesa Wendt und Familie Waltermann für ihre freundliche Unterstützung.

© die Künstler / Künstlerinitiative Kunst am Balkon
Fotos: Julia Arztmann, Sylvie Hauptvogel, Manfred Schmidt

www.sabine-fessler.de
www.art-hauptvogel.de
www.katharina-heubner.de
www.susanhelenmiller.de
www.beatehoeing.de
www.julia-arztmann.de
www.thomasprautsch.de
www.schmidt-atelier.de

www.kunst-am-balkon.de

